



Resolution des **DPoIG**-Bezirksverbandes der Bereitschaftspolizei vom 28.10.2015

„Bereitschaftspolizei am Limit“

Unsere Forderungen:

- Beendigung der dauerhaften Missachtung der gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen
- Anerkennung von Bereitschaftszeiten und angeordneter „Zwangsfreizeiten“ außerhalb des Dienstortes als 1 : 1 – Dienst
- Lagebedingter Kräfteansatz ohne politische Präsenzvorgaben
- Gewährleistung tragbarer Einsatzbelastung für unsere Kolleginnen und Kollegen mit entsprechenden und notwendigen Erholungsphasen
- Pro Monat mindestens ein wirklich gesichertes und im Voraus planbares freies Wochenende (gilt von Freitag 15 Uhr – Montag 7 Uhr)!
- Zeitnahe und planbare Abbaumöglichkeit des angesammelten hohen Überstundenbergs

Die Einsatzbelastung unserer Kolleginnen und Kollegen in der Bayer. Bereitschaftspolizei (BePo) ist seit Beginn dieses Jahres auf ein unerträgliches und nicht mehr vertretbares Maß angewachsen.

Beginnend mit dem lang voraus geplanten Megaeinsatz „G7“, bis hin zu den jetzigen unüberschaubaren Menschenmassen, die als Flüchtlinge in unserem Land Schutz suchen, mussten parallel dazu uneingeschränkt landes- und bundesweit Großveranstaltungen (Fußballspiele; Eröffnung EZB in Frankfurt; Demonstrationen in Dresden, Hamburg, Lübeck; Oktoberfest; Pegida-Aufmärsche etc.) mit zahlreichen Einsatzkräften der Bereitschaftspolizei, unterstützt durch Ausbildungsseminare, geschützt werden.

Einsatzbedingte Ausnahmeregelungen für die Bereitschaftspolizei (insbesondere Überschreitung der maximalen Arbeitszeit, Unterschreitung der Mindestruhezeiten) stellen seit Monaten die gesetzeswidrige Normalität für unsere Kolleginnen und Kollegen dar. Eine Rückkehr zu gesetzeskonformen Arbeitsbedingungen ist leider nicht erkennbar.

Die politischen und ministeriellen Vorgaben, dauerhaft eine hohe Anzahl von Einsatzkräften der Bereitschaftspolizei ungeachtet der aktuellen Lagebeurteilung der Polizei vor Ort in Grenznähe zu binden, lässt die Überstunden ins Unermessliche wachsen und schließt zwingend notwendige Regenerationsphasen aus.

Die „leeren Batterien“ lassen sich nur im eigenen sozialen Umfeld während der selbstbestimmten angemessenen Freizeit wieder auffüllen. Solche Erholungsphasen finden nicht statt.

Diese Ausbeutung der Arbeitskraft senkt den Einsatzwert und ist auf Dauer gesundheitsschädigend!

Solche Rahmenbedingungen und dauerhaften hohen Belastungen stehen eindeutig nicht im Einklang mit der von allen Seiten propagierten Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, dass die eigentlich existierende Organisationsstruktur innerhalb der BePo reell nicht praktiziert bzw. umgesetzt wird.